

Kurzansprache von Bürgermeister Christoph Fleischhauer

bei der Stolperstein-Legung
für Reinhold Büttner am 24. November 2015
an der Bismarckstr. 61, Moers-Meerbeck
(gesprochenes Wort vom Film-Mitschnitt)

Ich möchte daran anschließen [= an die Begrüßungsworte durch Frau Likar], dass natürlich auch die Stadt und ein Bürgermeister sehr wohl darum wissen, was hier in den Vereinen geleistet wird. Und das immer wieder zu realisieren, egal bei welchem Wetter – auch diese Stolpersteine. Wir haben den Künstler gerade bei der Arbeit gesehen.
„Herr Demnig, Sie haben hier heute den ersten Stein gelegt, aber nicht den ersten Stein in der Stadt Moers!“

Hier wohnte Reinhold Büttner.

Ihn zu ehren, ihm zum Gedenken, sind wir heute hier erschienen.

Und ich darf sagen, die Diskussion, für die vor einigen Jahren dann ein Ende gefunden wurde und nach der man sich entschlossen hat, diese Stolpersteine zu verlegen - diese Diskussion hatte etwas zwiespältige Argumente, die auch nach wie vor Geltung haben dürfen. Dass diejenigen, die es kritisch sehen, sagen, da sind Steine im Boden verlegt, auf die man tritt.



Aber ich will es ganz deutlich machen, ich will es sogar bewusst machen: wenn man sich auf diesen Stein stellt, ist es nicht despektierlich, sondern es zeigt vielleicht etwas ganz anderes, eine ganz andere Perspektive. Dieser Stein trägt. Dieser Stein sinkt nicht ein. Dieser Stein ist in der Lage, Menschen zu tragen, die über ihn gehen. Und dieses Symbolhafte will ich auch Ihnen gegenüber so vertreten wissen:

Wenn ein Stein trägt, der den Namen eines Menschen trägt, dann ist es so, dass auch dieser Mensch mit dem, wofür er gestanden hat, uns heute in dieser Zeit nach wie vor weiter tragen kann. So dass es nicht nur ein Gedenken für uns bedeutet und dieser Stein ein Denkmal für uns darstellt, sondern uns auch die Hoffnung geben kann: es gibt Menschen, es gab Menschen, die uns auch heute noch mit dem wofür sie gestanden haben, tragen können - in Situationen, wo es vielleicht für uns der Zivilcourage bedarf.

Dafür steht heute Reinhold Büttner hier an dieser Stelle. Und an vielen anderen Stellen auch noch andere, die dann den Namen derjenigen tragen, die dort ihren Standpunkt vor vielen Jahrzehnten ganz vehement vertreten haben und dafür bis in den Tod gegangen sind. Ich glaube, so darf man diese Steine auch interpretieren, muss man sie interpretieren, und dann können diese Steine auch Zeichen der Hoffnung sein. Immer wieder sich getragen zu fühlen, heute in dieser Zeit, von denjenigen, die uns in diesem Engagement vorausgegangen sind.

Ich hoffe, dass wir dieses Gedenken und diesen Impuls in uns tragen können, auch für den Rest der Steinverlegungen heute und die nächsten Tage. Und ich darf nochmal herzlich Dank an die Initiatoren sagen, insbesondere natürlich auch an die Schülerinnen und Schüler, die uns hier und auch an anderer Stelle begleiten werden. Es ist ganz wichtig, dass Sie und ihr mit dabei seid, damit auch die junge Generation sich dessen immer bewusst ist, worum es hier geht.

Danke schön!